

26. Januar 2018 | 00.00 Uhr

Duisburg

Viele Ideen für die Rheinkirche

Duisburg. Die evangelische Gemeinde hat die Rheinkirche an ein Architekten-Duo verkauft. Von

Daniel Cnotka



Pfarrer Doris Kroninger (l.) und Kirchbaumeisterin Edith Schwarz überreichen den neuen Besitzern Andreas Knapp und Kay Fromm Uhren mit Rheinkirchenmotiv.

FOTO: Michels

Andreas Knapp und Kay Fromm heißen die neuen Kirchenbesitzer. Das Architekten-Duo betreibt in Düsseldorf die Firma "Küss den Frosch" und hat sich auf die Sanierung historischer Gebäude spezialisiert. Eine Wohnnutzung für das Kirchengebäude schließen sie allerdings aus. "Was ebenfalls nicht geht, ist der Umbau zu einer Moschee und auch das Rotlichtgewerbe ist tabu", erläutert Pfarrerin Doris Kroninger die Vorgaben.

Nutzer die Kirche teilen, so gebe es bereits eine Anfrage eines Filmteams und auch eine solche der Theatergruppe "Bühne 47".

Zwar wolle man mit dem Projekt nicht reich werden, wirtschaftlich solle es am Ende irgendwann aber schon sein. Die beiden Macher sprechen von einem eher symbolischen Kaufpreis. Den Sanierungsbedarf geben sie mit einer sechsstelligen Summe an, für die Beseitigung der von Sturm Friederike angerichteten Schäden sind alleine 20.000 Euro fällig. Es soll ein Haus für alle werden, auch mit der Kirchengemeinde sei man in engem Kontakt. Die hat ihre Kirche nur sehr ungern aufgegeben.

"Am Ende gab es keine andere Möglichkeit", erklärt Kirchbaumeisterin Edith Schwarz. Durch den Rückgang der Zahl der Gemeindeglieder von gut einem Drittel in den vergangenen 30 Jahren und dadurch einbrechende Einnahmen habe man sich verkleinern müssen. So trennte sich die Gemeinde zu Gunsten eines Neubaus an der Wilhelmstraße vom Lutherhaus, vom Dietrich-Bonhoeffer-Haus und eben von der maroden Rheinkirche.

Wer Ideen für eine Nutzung der Rheinkirche hat, wendet sich per Mail an Andreas Knapp und Kay Fromm: info@kuessdenfrosch.haus

Quelle: RP